Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. Beil. nach XXVII. Wo. VI.

1665

Visual Library

Vermütl. Beil. nach Z 176 / XXVII. Wo / VI

RELATION,

Wie

Dero Römischen Käyserlichen

auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Mayt.

Hochansehnlicher Hr. Abgesandter

Nach der Ottomannischen Porten

Hr. Graf Lessel

Dero Reise vom 1. Junii von Ofen auß / nach

Belgrado oder Griechisch Weissenburg und Adrianopel

biß auff den 17. Julii fortgesetzet / und was dißfals

täglichen passiret.

Dabey ist auch zu befinden / wie ansehnlich und prächtig

Ihre Hoch-Gräfl. Excell. hin und wieder geehret / und

mit Præsenten regaliret worden.

Anno 1665.

BIBLIOTH. REM. CAP. ECCL. CATH. S. IO. BAPT. VRATISL.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Auß Ofen vom 1. Junii.

Heute seynd wir zwischen 4. und 5. Uhr von Weitzen abgefahren/und etwa eine Stunde von der Stadt ist der Bassa von Stuhl Weissenburg uns entgegen kommen / mit vermelden / daß der Vezier gern sehe/daß Se. Excell. das Mittagmahl bey Alt Ofen hielte; biß an die Zelt / so vor Se. Excell. auffgeschlagen waren/ist Reuterey und Fußvolck gestanden / die Stücke sind von allen Pasteyen / so wol zu Ofen als Pest gelöset worden / und so bald Se. Excell. angelangt/ist deß Veziers Kahaja nebst dem Tiftatar im Nahmen deß Veziers Se. Excell. zu besuchen kommen / und nach deme Sie eine weile geredet/ haben sie Se. Excell. in ein grosses Zelt / so gleich gegen dem Schiffe über auffgerichtet/geführet/und alle Miliz zu Roß und Fuß vorüber passiren lassen/ auch etliche Præsenta von essenden Sachen/als Fleisch und Fische geschickt/ ehe dieses alles vorbey/ists schon Nacht gewesen/also haben sie Abschied genommen / und sind zum essen gangen.

Ein anders vom 2. dito.

Heute frühe hat der Vezier den Tiftatar geschickt Se. Excell. zu besuchen/ auch wieder mit allerhand essenden Sachen regalirt/S. Excell. haben auch den Hn. Grafen Hanß Joseph von Herberstein / und Grafen von Arendel mit dem Dolmetscher hinauff gesand/dem Vezier/der deßwegen 3. Pferde herab geschickt / zu visitiren/und Ihme 12. grosse Schalen/ mit allerley Confituren præsentiren lassen/ seynd gar wol empfangen/auch einem jeden ein Cafftan von Silberstück/wie nicht weniger Sr. Excell. Küchenmeister/so mit Confect gangen/einer dergleichen præsentirt worden; Nach mittage haben Se. Excell. Hrn. Doctor Metzkern / als Legations Secretarium, neben dem Hoffmeister und Dolmetscher zu deß Veziers Kehaja geschickt/unterschiedliche Sachen wegen der Audientz/so morgen beschehen solle/einzurichten/die ebenfals wol empfangen worden/und mit guter Satisfaction zurücke kommen/der Tiftatar von Pest/wie auch die armen Christen von Alt Ofen/ und etliche andre/haben Se. Excell. heute mit unterschiedlichen Sachen regalirt/ Se. Excell. haben auch Schreiben von dem Residenten Reyniger bekommen/ daß der Groß-Vezier/nach dem er Nachricht erhalten/daß der 30 verwichnen Monats May zu der Außwechßlung verglichen/er alßbald alle Anstalt zu seinem Auffbruche habe machen lassen/welches den 1. Junii hat beschehen sollen.

Ein anders vom 3. dito.

Heute umb 9. Uhr schickte der Vezier 60. Pferde herab/ S. Excell. mit dero Suite zur Audientz zu führen/wozu sie in guter Ordnung geritten / voran waren

Sr.

Sr. Excell. Hand Pferde/ nach denen die Trompeter und Paucker/ drauff die Cavalirt/ folgends der Bottschaffter/ nach ihme der Legations-Secretarius und Dolmetscher/ endlich die Pages/ und andre gefolget/ von dem Wiener Thore an/ biß an deß Veziers behausung seynd auff beyden Seiten Janitscharen und andere Soldaten gestanden. Bey der Audienz seynd wir gar höflich und schön empfangen/ 60. Cafftan/ und auff 40. andere Tuche außgetheilet worden/ hiermit seynd wir in gleicher Ordnung wieder zurücke geritten/ zu Mittage ist deß Veziers Kehaja/ Tifftatar und andre fast zimblich viel Vornehme Türcken zu Sr. Excell. zur Taffel kommen. Nach mittage hat man die meiste Zeit zubracht in Visiten/ Complimenten/ hin und wieder schicken. Bey der Audienz hat S. Excell. Gelegenheit genommen/ weil morgen ein grosser Feyertag/ so daß sie in Perschon nicht valediciren könten/ damahln vom Vezier Abschied zu nehmen/ damit man morgen nach mittage von hier abreisen könne.

Ein anders.

Heute frühe hat S. Excell. durch dero Hoffmeister den Kehaja/ Tifftatar/ Bassa von Stuhl Weissenburg und deß Veziers Dolmetscher mit Silbergeschmeide und Uhrwercken regaliren lassen/ und viel andre mehr mit Geld/ in willens von hier nach mittage abzureisen/ deßwegen sie beym Vezier/ der sie heute besuchen/ wieder Visitiren/ und nochmahlen Urlaub nehmen lassen.

Continuatio der Tage Zettel.

Heute ist Se. Excell. nach Mittage umb 3. Uhr von Ofen abgefahren/ und gegen Abend hier zu Schanckurteran glücklich angelangt/ schriftwürdiges ist nichts vorgangen/ als daß die Türcken zu Ofen uns beym Auffbruche viel Ehre erwiesen.

Schonkurteran vom 5. dito.

Heute ist Se. Excell. erst nach mittage abgefahren/ in dem sie einen Curierer an Ihre Kaiserl. Maytt. abgefertiget/ mit Bericht/ wie alles bey der Außwechselung und zu Ofen abgelauffen/ ist also vor daß mahl weiter nichts schriftwürdiges vorgelauffen.

Paxi vom 6. dito.

Heute frühe umb 4. Uhr ist Se. Excell. von Schanckurteran abgefahren/ wollen probiren/ ob man stärcker reisen könne/ als die Türcken die Tagreisen gemacht/ aber gefehlet/ in dem wir erst umb 4. Uhr nach mittage angelangt/ und viel Schiffe erst in einer Stund hernach/ also haben sie es bey der Türcken Auffsatze unsrer Reise müssen bleiben lassen. Hier haben wir einen newen Commissarium/ der ein Aga/ so auß Befehl deß Groß-Veziers von dem Tifftatar Bassa Sr. Excel. entgegen geschicket/ umb dero Reise zu befördern/ gefunden/ damit wir unter wegs wol versehen und bedient werden möchten.

Tolna vom 7. dito.

Heute frühe umb 5. Uhr sind wir von Paxi abgefahren/ und umb 1. Uhr

nach mittage allhier angelangt/da nichts sonderlichs vorgangen/als daß der Beeg alldort neben der Gemeinde sehr wider die Ungrischen Streiffereyen/absonderlich auff die zu Villeck und Vesprin geklagt. Diesen Abend ist ein Türckischer Curier von Belgrado nacher Ofen durchgereist / mit Bericht/ daß der Groß-Vezier alle Miliz/so wol die Jsiatische als die Boßnier/ und Albanier mit ihrem Capi nacher Hause gehen lassen/also daß er niemand bey sich behalten/als den Tifftatar Bassa mit seiner Hoffstadt/er selbst aber sey willens gewesen / auff den 11. von Belgrado gegen Adrianopel auffzubrechen / und daß der Groß-Türck befohlen / alles zum Auffbruche von Adrianopel nach Constantinopel in Bereitschafft zu halten.

Baya vom 8. dito.

Heute seynd wir umb 4. Uhr von Tolna abgefahren/ und gleich umb den Mittag glücklich allhier angelangt/da wir wider groß Geschrey und Lamentationes von denen Türcken anhören müssen über der Ungarn Streiffereyen auß allen Orten/vornemblich aber daß die von Villeck in dieser Gegend vor etlichen Tagen 5. Dörffer abgebrand / den armen Leuten alles Viehe und Pferde weggetrieben; deßwegen die Türcken drohen/ sich gegen die Christen zu rächen / wo sie am besten können werden.

Mohatsh vom 9. dito.

Heute seynd wir nach gehörter Messe umb 4. Uhr von Baya abgefahren/ und allhier zu Mohatsh/wo der unglückselige König Ludovicus sein Leben und Königreich zugleiche verlohren/umb den Mittag angelangt. Weiln heute Jhrer Kaiserl. Maytt. unsers Allergnädigsten Herrn Geburts-Tag / solten Se. Excell. solchen mit einiger Sollennität celebrirt haben / sol aber mit Gottes Hülffe zu Griechisch Weissenburg in einer Catholischen Kirchen durch ein gesungenes Ambt und andre Demonstrationes geschehen; nur ist zu betauren / daß dieses edle und schöne Land/welches mit einem jeden in Europa competiren kan/ in dieser Leute Hände verbleibet.

Ein anders vom 10 dito.

Diesen morgen seynd wir von Mohatsh abgereist/uñ nach mittage eine Stund unter Velischmarta an einem lustigen grünen Orte angelangt/wo viel hundert Türcken zu Roß und Fuß/und darunter über 100. Officirer/in guter Ordnung gestanden/diese hatten ihre Gezelt schon alle auffgeschlagen gehabt/ recht wie ein Lager/ und waren kommen von denen umbliegenden Städten und Flecken/ auch von Temeswar/haben mit viel Höffligkeit und Ehrerbietung S. Excell. empfangen / und die Kaddi und Commendanten von einem jeden Orte selbe willkommen geheissen/ und daß alles auß Befehl deß Groß-Veziers/den sie erschrecklich fürchten/ und sagen in gemein/er perdonire niemand/der peccire.

Erdöd vom 11. dito.

Wir seynd heut frühe in grossem Regenwetter gereist/und umb die Mittags-

Zeit

Zeit allhero kommen/da die Türcken von unterschiedlichen Orten zusammen kommen/und sich an das Ufer gestelt haben/Se. Excell. zu empfangen / dieses ist ein ganz zerfallenes Schloß/ und ein grosses Dorff darbey von Ratzen und Ungarn/ sol vor Zeiten der Graffen Erdödi Stammhauß gewesen seyn/ein Stund oberhalb deß Schlosses lauffet die Trag in die Dohnau.

Valcovar vom 12. dito.

Heut frühe seynd wir von Erdöd abgefahren/und zwischen 8. und 9. Uhr allhier angelangt/da wir den gantzen Tag still gelegen/weil die Bawern so auf dem Schiffe rudern/haben abgewechselt werden müssen / dieses Schloß ist noch etwas besser/als andere unter halten / es seynd auch noch etliche Waven über dem Thor in Stein gehouen. Nach Mittage ist der Gabriel Kaiserl. Curier von Wien angelangt; Se. Excell. hat auch diesen morgen Schreiben vom Residenten Reinger auß Belgrado unterm 10. dieses bekommen / mit Nachricht/ daß am 9. in der Nacht der Groß Vezier von dannen gegen Adrianopel auffgebrochen/werde selten über 3. Stundē deß Tages reisen/hat dem Captzi Bassa/Hassan Aga genant/so dem Gran-Signor bey der Taffel und der Cammer dient/neben 2. Tschor-Bassen etlichen Agen/Chiausen und Janitscharen zum Commissario in Belgrado hinterlassen/umb S. Excell. von Belgrado biß Adrianopel zu führen/der Resident ist am 10. dieses dem Groß-Vezier nachgefolget.

Illook vom 13. dito.

Heute haben wir vermeint gar frühe abzureisen/weil aber die Schiff-Mühlen zu Valcovar nicht auß dem Wege geräumt gewesen/wie man versprochen/haben wir biß nach 6 Uhr warten müssen/deßwegen der Aga/so von Ofen mitgeben worden/den Kaddi oder Commendanten alldort 2. mahl selbst geprügelt/ und über 100. Streiche geben/wie auch einen Chiausen/so von Ofen mit kommen/der Commendant nach dem er geprügelt worden / hat dem Aga hernach die Füsse gekusst/ seine Schuld bekennet/ gebeten/ihme das Leben zu schencken / und nicht weiter zu klagen. er aber hat ihm keine andre Antwort geben/als mit den Füssen nach m Kopfe gestossen/ungeachtet er ein alter und verlebter Mann/und der Aga nur etwa von 40. Jahren/ werauß zu sehen/in was vor Sclaviter diese Leute leben.

Scherebis vom 14. dito.

Gestern ist Se. Excell. nach dem Gottesdienste umb 6. Uhr abgefahren/ und vor 12. Uhren noch allhier angelangt/ da eine grosse Menge Türcken auß allen Orten an dem Ufer gewartet/darunter auch ein Chiaus von dem Chaimecam zu Belgrado geschickt mit 2. Schreiben an die Commissarien von ihm Chaimecam und den Hassan Aga/die begehrt haben zu wissen/wann Se. Excell. eigentlich zu Belgrado anlangen würden/und wie sie dort wolten logiren/wann sie in die Stadt wolten kommen/sey deß Gran-Veziers Scraglio vor sie zugerichtet/ wolten sie aber im Schiffe verbleiben/köute es auch geschehen / allein es were kein Platz an dem

Ufer/daß man die Gezelt könte auffschlagen. Se.Excell.haben ihnen antworten lassen/daß sie lieber im Schiffe wolten bleiben/wann sie nur Gelegenheit machten/ damit selbige die Gezelt neben dem Schiffe geniessen könten/auff daß aber die Gelegenheit dort zu verbleiben zugerichtet werden möchte hat Se.Excell.den Georgio Claronome mit einem schönen Gruß an Chaimecam und Hassan Aga geschickt/ sich mit dem Cassonova/welcher auff S. Excell. zu Belgrado wartet / zu unterreden/wie und welcher Gestalt Se.Excell.alldort logiren wolten, die Antworter warten sie morgen in der Nacht.

Corlovitz vom 15.dito.

Heute umb 6. Uhr nach gehaltenem Gottesdienste ist Se. Excell. auffgebrochen/und umb Mittage allhier angelangt / allwo ebenmässig viel Türcken am Ufer gewartet/wir sind den übrigen Tag allda still gelegen / ist nichts sonderliches vorgangen ; zu Abend hat der Aga / einen alten Mann / so in derselben Gegend Janitscharen commandirt/selbsten auff die Fußsohlen geprügelt/in deme der Eltere Graf von Arondel bey Ihme war/ der Alte hat nichts gesagt / wie nacher der Aga allen Cavet zu trincken geben/hat dieser der gebrügelt worden/ solchen anzunehmen Difficultäten gemacht/deßwegen der Aga gesagt ; er solle keine Ceremonien machen/sonst wolt er ihn in die Eysen schlagen lassen/worauff er sich gedemütiget/ den Cavet angenommen/und nichts weiter geredet / ein anderer Türck der dabey saß/ sagte zu dem Aga/er zweiffle/ob der Vezier von Ofen selbst / wann er da were gewesen/wegen einer so geringen Ursache den alten Mann so geschlagen hätte/ worauff der Aga alsobalden diesen mit Füssen gestossen/ 2. Chiausen befohlen / Ihme die Füß in die höhe zu halten/und ihme über 80. Streiche geben/biß der Stecken in viel Stück gesprungen/der Graf von Arondel aber/den der Türck erbarmt/ hat den Aga in die Arme genommen und gebeten/er solle ihn nicht mehr schlagen / dann er einen andern Stecken begehrt/worauff der Aga ihn gehen lassen und gesagt/er solle diesem Herren dancken/sonst wolte er ihm 200. Streiche gegeben haben / worauß abermahl die Sclaviteet darinnen diese Leut leben/zu sehen ist.

Zalankomen vom 16.dito.

Heute frühe nach gehaltenem Gottesdienst seynd wir wieder fortgefahren/ und umb 11. Uhr allhier angelangt/da der Georgio Claronome schon gewartet mit Bericht/daß der Capigi Bassa so Sr.Excell.Commissarius seyn sol/ das Commando zu Belgrado führt/und Caimecam und alle andre Türcken Ihm auffwarten und gehorsamen/so bald der Cassanova Sr.Excell.Schreiben empfangen/ ist er selbst zum Capigi Bassa gangen/umb zu sehen/wo und wie man uns zu Belgrado logiren werde/worauff er den Caimecam neben 4.anderen Agen verordnet/ das Seraglio/worinnen der Groß-Vezier logirt hat/ Ihme Cassanova zu weisen / neben einem andern/worinnen der Janitscharen Aga gewohnt/dann diese sollen die 2.besten und grösten Häuser in ganz Belgrado seyn/ sie wolten noch andere darzu

geben/

geben/Se.Excell zu accommodiren/so gut als sie könten/wolle Se. Excell. aber im Schiffe verbleiben / wolten sie die Gezelt gleich auffschlagen lassen an den Strand/etwa eine viertel Stunde von der Stadt/welches auch geschehen ist / die Türcken aber riethen Sr. Excell. Sie solten lieber in die Stadt kommen/weiln Sie viel Hitze in denen Schiffen würden außstehen / der Cassa Nova ist hierauff selbst umb 4. Uhr mit einer kleinen Tscheucken S. Excell. zu besuchen / von Belgrado anhero kommen/und Bericht zu geben / daß die Gezelt auffgeschlagen / und die Häuser in der Stadt auch in Bereitschafft weren / also ist vor gut befunden worden/Sr. Excell. Hoffmeister mit dem Cassanova voran zu schicken / und die Gelegenheit zu beschauen/welchen Se. Excell. morgen auff den Abend wieder zu Samblingerwarten/nach diesem werden sie sich resolviren/ wo zu logiren seyn werde.

Samling vom 17. dito.

Heute frühe sind wir nach gehaltenem Gottesdienst abgefahren/ und umb Mittag allhier angelangt/nach Mittage sind zwey Edelleute von Ragusa/von ihrem Bottschaffter / so jetzt an die Portten reisst / mit einem Compliment zu Sr. Excell. kommen / gegen Abend ist unser Hoffmeister von Belgrado auch zurücke kommen/mit Bericht/ daß S. Excell. besser accommodirt würden seyn/in dem Gezelt bey denen Schiffen/als in der Stadt/und daß es die Türcken auch lieber sehen würden/und also werden Se. Excell. morgen dahin abreisen / der Capigi Bassa/ Hassan Aga / hat auch seinen Kehaja mit einem Compliment an S. Excell. geschickt.

Belgrado vom 18. dito.

Heute ist Se. Excell. nach gehaltenem Gottesdienst umb 6. Uhr gegen die Stadt Samling/so nur eine Stunde davon ist/abgereist / und ohngefehr umb 8. Uhr bey dem Ufer/wo die Gezelt auffgeschlagen/angelangt/ über eine kleine weyle darnach ist der Caimecam neben etlichen andren mit denen gewöhnlichen Ceremonien S. Excell. willkommen zu heissen/zu ihnen ins Schiff kommen / und hat sie hernacher gebeten/sie wolten sich hinauff ins Gezelt bemühen/es sey ein Roß davor sie in Bereitschafft / weil aber keines vor dero bey sich habende Cavaliers verhanden war/hat S. Excell. nicht allein mit denen Türcken reiten/und die Cavaliers zu Fuß gehen lassen wollen / sondern ist sambt denen Türcken zu Fuß ins Gezelt vom Schiffe hinauff gangen/so ungefehr 600. Schritte vom Wasser ware/im Gezelt hat der Capigi Bassa/ Hassan Aga gewartet/ Se. Excell. gar höflich empfangen/2. Polster zu sitzen geben/und hernach hat er und die andern Vornehmen Türcken auff ihre weise sich auff die Teppiche gesetzet/über eine kleine weile biß er Kaffe und Scherbet zu trincken geben / neben Rosen-Wasser und Rauch/ fragte er auch S. Excell. ob Sie sich in die Stadt begeben wolten/er habe seine Wohnung vor sie außgeräumt/Sie haben sich aber bedanckt/mit vermelden/daß sie ihn nicht auß seinem Hause treiben wolten/darauff er mit denen andern Türcken Abschied genommen/und in die Stadt geritten.

Auß

Auß dem Gezelt Belgrado vom 19. dito.

Heute ist nichts sonderliches vorgangen / als daß die Türcken gestern und heute Se. Excell. mit etlichen Leib-Brod/Obst/Blumen und Lämmern beschenckt haben/und hat der Ragusische Bottschaffter/so sich 5. Monat allhier beym Groß-Vezier auffgehalten/und gar eine feine verständige Person ist/Se. Excell. nach mittage besucht/dieser reißt an die Portten neben einem andern / der nach Sophia zu ihm kommen sol/Bottschaffter von ihrer Republica zu seyn / und andre 2. abzulösen/so ihre 3. Jahr schon vollendet haben.

Ein anders vom 20. dito.

Heut früh ümb 8. Uhr ist der Capigi Bassa / Hassan Aga/ so Sr. Excell. zum Commissario verordnet/nebst dem Tschor-Bassa/Mustafa genandt/ welcher mit 200. Janitscharen uns zu begleiten/neben viel Chiausen verordnet/ zu Seiner Excell. ins Gezelt kommen/mit denen sie sich wol unterredet / und verglichen / daß der Auffbruch von hier auff den 25. in der frühe geschehen solte/ wird gleich 1. Monat seyn/daß wir von Wien auffgebrochen/und weiln die Hitze gar groß/ haben sie Befehl vom Vezier/kleine Tagreisen zu thun: Er Groß-Vezier reisst gar gemach/ und in dem er den 9. von hier abgereisst/wird er erst den 24. zu Scheherkoy anlangen / da er 3. Tage verbleiben sol/einen von ihren Piram alldort zu halten/ nach seiner Ankunfft zu Adrianopel wird man erst recht erfahren/ ob und wenn der Gran-Signor sich von Adrianopel nach Constantinopel begeben werde / zu deme er biß dato schlechte Lust erzeigt/ weil er alldort bessere Gelegenheit zum jagen hat / als zu Constantinopel. Hier befinden sich von allerhand Nation Renegaden/die denen vornehmbsten Herren dienen/auch unterschiedliche Deutsche / so in diesem letztern Kriege gefangen worden / diesen Leuten ist gar schwer zu helffen/ der meiste Theil verlangt es auch selbst nicht.

Noch ein anders vom 21. dito.

Heute ist nichts sonderlichs vorgangen/S. Excell. weren gern zum Gottesdienste in die Raguser Kirche gefahren/haben aber unterschiedlich Bedencken gehabt/solches zu thun: Gegen Abend haben sie den Herren Obristen Grafen von Herberstein/und Herren Baron Hay zu dem Ragusischen Bottschaffter geschickt/ Urlaub von ihm zu nehmen/der sagt/daß er erst nach Sr. Excell. Abreisen werde/ in dem sie nicht mit Wagen genug vor S. Excell. auffkommen könten/diese Herren reden so spöttlich von der Stadt/wie schlecht und übel sie gebaut/ enge Gassen / ein erschröcklicher Gestanck/und unerträgliche Hitz darinnen / daß alle Gott dancken/ daß Se. Excell. nicht in die Stadt zu wohnen gezogen seynd/ von Obst findet man hier gar nichts / so der Mühe werth were/auch ist nichts verhanden / als Kirschen und Weixeln/aber von der schlechten Sorte die wir draussen haben / von andern Delicien/an Blumen/Kräuterwercke/und dergleichen wissen sie gantz nichts.

Ein

Ein anders von 22. Dito.

Heut früh umb 9. Uhr schickt der Capigi Bassa/ Hassan Aga/ so Sr. Exc. Commissarius ist/ ein Schreiben von dem Herrn Residenten Reiniger aus Nissa/ vom 19. welches gestern durch einen eignen Curirer kommen ist/ der erste den 20. dieses von dannen abgereist/ mit Bericht/ daß der groß Vezir den Commissarium Hassan Aga/ zum Bassen erkläret/ und befohlen habe/ er soll einen Weg als den andern Sr. Excell. Comissarius verbleiben und sie biß an die Pforten führen/ welches denen andern Türcken nicht sonderlich gefällt/ daß der Groß-Vezir Sr. Excell. so viel Ehre erweiste/ sie dürffen aber das Maul nicht auffthun/ denn wenn der Groß-Vezir solches wüste/ würden diejenigen die wider sein Thun und lassen murmuriren nicht viel mehr reden; umb 11. Uhr hat der neue Bassa mit unterschiedlichen andern vornehmen Türcken S. Excell. besucht/ die sich mit ihm erfreuet/ und nach unterschiedlichen Complimenten ist unser Reise wieder biß den 17. auffgeschoben worden/ Theils auß Ursache/ daß der Türcken Ihre Veiram einer den 24. anfängt/ und 3. Tage wehret/ das andere/ daß sie mit so viel Wagen als wir von nöthen haben/ nicht so geschwind auffkommen können/ also sind S. Excell. auch von ihm Hassan Bassa/ und andere Türcken/ Ihren Veiram den 24 zu sehen/ und bey zu wohnen/ in die Stadt geladen/ was dasselbe seyn wird/ und wie es ablaufft/ wird derselbe Tage-Zettel ausweisen.

Noch ein anders von 23. Dito.

Heut ist gar nichts sonderliches vorgefallen/ allein daß der Hassan Bassa zu Sr. Excell. geschickt mit den gewöhnlichen Complimenten und sagen lassen/ Er verhoffe/ S. Excell. Morgen in der Stadt zu bedienen/ also haben sich S. Excell. resolviret/ morgen dem Gottes-Dienste bey denen Ragusern bey zu wohnen/ und hernach zu Mittag/ in der Stadt zu essen/ und auff den Abend spat wieder heraus/ denn man sagt/ es sey wärmer darinnen als heraussen.

Noch ein Anders vom 24. Dito.

S. Excell. hat nicht anders vermeinet/ als heute in die Stadt zu gehen/ dem Gottesdienst in der Raguser Kirchen bey zu wohnen/ und hernach in dem Seraglio/ so die Türcken deßwegen zugerichtet haben/ in der Stadt zu essen/ weiln aber bey der Nacht ein starckes Donner-Wetter/ drauff ein Regen gewesen/ so biß 10. Uhr gewehret/ ist solches eingestellet worden: S. Excell. hat heut Schreiben erhalten/ von Ihren avertrauten Gräntzen/ von 19. und 20. so eine Antwort auff das Ihre von 11. welches sie von Erdöd ausgeschrieben erhalten/ daraus zu ersehen/ wie fleißig die Türcken Ihre Posten bestellt haben; Sonst ist nichts schrifftwürdiges vorgangen/ die Türcken haben heute ihren Veiram gehabt/ so noch mor-

gen und übermorgen wehret. Wir hoffen noch den 27. wenn die Türcken anderst mit denen übrigen roß und Wagen/so man von nöthen hat/aufkommen können/ von hier ab zu reisen.

Noch ein Anders/vom 25. Dito:

Heute frühe hat S. Excellentz Schreiben von dem Residenten vom 23. bekommen/ mit Erinnerung/daß der Groß-Vecir verlangt/ein drey Wochen vor Seiner Excellentz zu Adrianopel an zu langen/ es bleibet gleichwohl darbey/daß wir den 27. von hier auffbrechen sollen.

Aus dem Gezelt bey Belgrad/ den 26. Junij. 1665.

Heute seyn Ihr Excellentz occupirt gewesen mit dem Auffbruch von hier/ und den Courirer Gabriel an den Kayserl. Hoff zu schicken/ sonst ist nichts sonderliches vorgangen/ als daß gegen Abend unter Commissari der Hassan Bassa Ihr Excell. besucht/ und ist verglichen worden gleich nach Mitternacht zum ersten mahl blasen zu lassen/ damit man eine Stunde vor Tage abreisen könne. Der Aga von Ofen/so Ihr Excell. Commissari biß hieher gewesen/und derjenige/ so die Tseucke commandirte/ haben sich auch/ wie alle andere/ die vor Ofen mit uns waren/ zurück begeben/ und ist der Küchelmeister mit Küchel- und Keller Parthey in 37. Wagen bestehende/ noch diesen Abend voran gereißt.

Isartschick/ den 27. Dito.

Vermöge gestriger Abrede mit dem Hassan Bassa ist gleich nach Mitternacht zum Erstenmahl geblasen worden/und seyn wir darauff alle eine Stunde vor Tag auffgebrochen. Vor Ihre Excell. Wagen gehen allezeit 2. Araber mit gewissen brennenden Pech-Kräntzen/biß recht Tag wird. Es sey ungefehr 230. Wagen/ieder mit 3. Rossen bespannet/ ausser Ihr Excell. und der mitgehenden Cavallerie eignen Carossen und Kaleschen/ so in allem von 72. Rossen gezogen worden/ und rieth der Chior Bassy mit seinen Leuthen/ derer ein Theil zu Roß/ und ein Theil zu Fuß/ vor Ihr Excell. Wagen her/ wir seyn umb 9. Uhr heut früh allhier ankommen/ der Hassan Bassa aber ist mit den Tseucken zu Wasser umb 4. Uhr nach Mittage/ hat Ihr Excell. gleich drauff besucht; Sonst ist auch nichts vorgangen.

Colar/den 28. dito.

Heut hat man umb 1. Uhr zum Ersten mahl blassen lassen und seyn Ihr Excell. schier eine Stunde vor Tage in gestriger Ordnung fort gefahren/ auch vor 7. Uhr allhie angelanget/da wir den gantzen Tag still gelegen/und haben den Hassan Bassa und Chior Cassy bey Ihr Excell. gessen/sonst ist gantz nichts vorgangen.

Has-

Hassan Bassa/ Palancka/ den 29. und 30. dito.

Gestern seyn Ihr Excell. eine Stunde vor Tage von Colar auffgebrochen und schon umb 7. Uhr frühe allhier angelanget/ unter Weges ist der Hassan Bassa 2. Stund bey Ihr Excell. im Wagen gefahren/ wie sie auff eine Viertel Stunde von hier kommen/ wieder abgestiegen/ und mit dem Chior Bassy vor dem Wagen geritten. Heute/ als den 30. seyn wir stille gelegen/ die Rosse ein wenig rasten zu lassen/ biß sie in die Gewonheit kommen. Zu Mittage haben Ihr Excell. neben den Graffen von Herberstein/ älteren Graffen von Arondel/ Marques/ Barazzo/ und Baron de la Hay/ bey dem Hassan Bassa gessen/ der Seine Excell. geladen/ und gebeten alle die Cavalier mit zu bringen/ Sie haben aber auff dißmal nicht mehrers als die obgemeldte 4. mitgenommen/ seyn gar wol auff ihre Art tractirt worden/ mit etlich und 20. Speisen und haben allerley guten Scherbet zu trincken gehabt. Von den Türcken ist niemand zu der Taffel kommen/ als der Chiar Bassy/ und Chiaus Aga. Nach dem Essen hat der Bassa Ihr Excell. gar ein schönes Fazenet reich mit Gold gestückt/ und gestern eine schöne Burratschen/ Wasser daraus zu trincken/ auch mit Gold gestickt/ geschencket.

Battacina den 1. Julij.

Heut seyn Ihr Excell. zwey Stunde vor Tag auffgewesen/ durch lauter wüstes Land und Wälder/ da kein Hauß zu sehen war/ wie auch keines von Belgrad aus/ als wo wir über Nacht logirt haben gefahren/ und umb 9. Uhr allhier ankommen/ den gantzen Tag still gelegen/ sonsten ist nichts Schrifftwürdiges vorgangen.

Jagodina/ den 2. dito.

Heut seyn Ihr Excell. eine Stunde vor Tag auff gewesen/ und auch umb 9. Uhr allhier angelanget/ unterwegs haben Sie Schreiben vom Residenten bekommen/ unterm 27. Junij/ und nach dem Sie hie angelanget/ ein Anders vom 29. aus Sophia mit Bericht/ daß der Groß-Vezier von dem Sultan durch 2. Courirer beruffen sey worden/ also daß Er den 28. vergangen von Sophia abgereist/ doch daß er in Willens gehabt 2. Tage länger da zu verbleiben/ man vermeint/ Er sey heut zu Adrianopel angelanget/ und also wird man bald wissen/ wenn der Groß-Sultan von dannen gegen Constantinopel auffbrechen werde.

Jagodina den 3. dito.

Weil kein anderer gelegener Orth gewesen/ wo wir still hätten können liegen/ biß auff Nissa/ haben wir heut allhier gerastet. Nach Mittag hat uns der Hassan Bassa auff eine kleine halbe Stunde davon zu einem Weingarten auff ein

Jausen geladen/ wo ein schönes Aussehen in die gantze Gegend ware / da haben Ihr Excell. Ihm und den andern Türcken eine Musica lassen halten/ welches ihnen überaus wolgefallen/ vornemlich die Orgel/ sonst ist heute nichts Schrifftwürdiges vorkommen.

Parekan den 4. dito.

Ihr Excell. seyn heut abermahl eine Stunde vor Tage auffgewesen / zwischen 7. und 8. Uhr allhie angelangt/ und den gantzen Tag still gelegen. Nach Mittag ist ein solcher Sturmwind entstanden/ der unsere Zelt schier alle über ein Hauffen geworffen/ und ziemlichen Schaden daran gethan/ worauff ein starcker Regen gefolgt/ welches ziemlich abgekühlet hat.

Aus unserm Lager zwischen Parekin und Alexinza/ den 5. dito.

Heut seyn wir erst mit angehenden Tage/ weil wir nicht weit gehabt/ auffgewesen/ und bald nach 7. Uhr allhier im Quartier ankommen/ so auff einem Hügel etwa eine Viertel Stunde von einem kleinen Bach gelegen/ heutte hat man sollen bey einer kleinen Palancka/ Rasna genannt/ still liegen/ weil aber alldorten kein fliessendes Wasser auch nichts als 2. Schöpffbrunnen seyn / haben die Türcken verlangt/ daß wir hieher sollen kommen/ weil auch der Groß-Vezier im Vorüber reisen 2. mahl in diesem Orth campirt hat/ es ist kein Hauß/ und nichts auff eine grosse Stunde in der Nähe/ wie denn dieses gantze Land allhier schier gantz öd man sihet nichts als Wälder.

Alexinza/ den 6. dito.

Heut früh seynd Ihr Excellentz 2. Stund vor Tags/ in dem Sie gleich nach Mitternacht blasen haben lassen/ auff gewesen / und durch ein gantz verwüstes Land erst nach 8. Uhr allhier angelanget/ welches gar ein schlechtes Ort/ gleichwohl ein grosser Han oder Thurm darbey mit Bley gedeckt/ sonst ist nichts schrifftwürdiges zu erinnern.

Nissa den 7. dito.

Heut frühe sind wir abermahl 2. Stund vor Tag auffgewesen/ und erst umb 9. Uhr allhier angelanget/ das Land ist etwas gebürgig aber gantz wüste/ ausser auff eine halbe Stunde von hier/ siehet man etwas von Vieh im Felde/ und in etlichen Orten ein Flecken anbaut. Ungefehr eine halbe Stunde von dem Flecken (dann keine Stadt kan es genennt werden) seynd uns bey 100. Pferd/ 40. oder 50. Janitscharen / und ein paar 100. andere schlechte Leute zu Fuß entgegen

kommen/

kommen/ die uns mit der gewöhnlichen Ehrerbittung in unser Lager auff eine grosse Wiesen geführet/ wo der Groß-Vezier/ und andere im Vorüberreisen campirt haben/ vor Zeiten ist dieses eine vornehme Stadt gewesen/ itzt aber ausser etlichen Mescheten mit Bley gedeckt/ sihet man nichts als Ruin. Es seynd auch vor diesen die besten rothen Weine in gantz Bulgaria hier gewachsen. Wir werden Morgen allhier still liegen/ und mit allen nothwendigen Sachen/ auch aller Provision uns zu versehen/ und was gebrochen ist an den Wägen repariren zu lassen.

Nissa/ den 8. dito.

Heut seynd Ihr Excell. allhier still gelegen Provision von Wein/ und anderer Sachen thun zu lassen/ wie auch dem Doctor Gelegenheit zu machen/ unsere Krancken desto besser zu versorgen. Nach Mittage ist der Käyserliche Courirer Dominico/ so wir vom Hambsebeg nach Hoff abgefertiget/ zurück kommen/ welches uns alle erfreuet hat/ damit man in etwas Wissenschafft gehabt/ wie es in der Christenheit stehet/ in dem wir schon länger als ein Monath kein Schreiben gehabt. Sonst ist nichts Schrifftwürdiges vorgangen/ allein haben Ihr Excell. auch von hier Ihrer Mayt. und etlichen andern nacher Hoff geschrieben/ mit Gelegenheit eines Courirers so nacher Ofen geschickt worden/ und demselben Vezir durch ein Schreiben gebeten/ die Brieffe nacher Commorn zu befördern.

Von einem warmen Bad 3. Stund von Nissa/ den 9. dito.

Heute frühe seynd wir sambt den Tag von Nissa abgefahren/ und frühe vor 6. Uhr bey diesem Bad angelanget so auff einer ziemlichen Höhe liegt/ fließt in einer grossen Copia aus einem Felsen heraus/ nicht sonderlich heiß/ aber gantz klar/ und ist nicht grösser gebaut/ als daß 10. oder 12. Personen darinnen baden können/ auch nicht tiefer als halben Mannes tieff/ weil der Käys. Resident Ihr Excell. solches so starck gelobet/ seyn sie dahin gefahren es zu sehen/ der Groß-Vezir im hin und wiederreisen/ hat sich da auffgehalten/ und solches gebraucht/ Ihr Excell. aber seyn nicht darein gangen/ die Cavallerie/ und andere die es gebraucht/ haben es gelobt/ es ist gantz kein Hauß oder andere Gelegenheit da in der Nähe/ von hier aus haben Ihr Excell. den Dominico Courier mit den Käyserl. Schreiben nach Adrianopel zum Residenten geschickt/ in der Meinung/ Er werde morgen dahin angelanget seyn.

Mussa Bassa Palancka/ den 10. dito.

Heut umb 9. Uhr nach Mitternacht seyn Ihr Excell. von warmen Bad abgefahren/ und erst umb 9. Uhr allhier angelanget/ seynd über einen hohen Berg nicht kleiner als den Semering kommen/ bey der Nacht haben ein Theil von den Wägen/ die voran geschickt werden/ umbgeworffen/ ein Theil die Räder zerbrochen/ so wir unterwegs angetroffen/ daß sie erst umb Mittags-Zeit bey uns

angelangt. Diese Palancka ist die schönste/ so wir noch im Türckischen Gebiet gesehen haben/mit einer dicken steinern Mauer bey 2. Klaffter/und viel Thurn eingefasset/aber inwendig seynd solche kleine schändliche Hütten/daß es mehr einem Schweinstall gleich siehet/und nichts schlechters seyn kan/ mit lauter Bulgaren ausser etlichen gar wenig Türcken bewohnet/gleich gegen über ist der schönste und gröste Hahn/den wir noch in Türckey gesehen haben; diesen Hahn und die Mauer umb die Palancka hat der Mussa Bassa so vor Jahren Vezier zu Ofen gewesen/auff seine Unkosten bauen lassen/ neben andren mehr in Boßnia und wo Er das Commando geführt. Allhier hat ein Franciscaner Münch weltlich gekleidet/ Ihr Excell. im Nahmen deß Ertzbischoffs von Sophia besucht/und complementirt/ mit Entschuldigung daß er selbst nicht darff kommen/ mehr wegen der Bulgaren die lauter Schismatici seynd/ und die Catholischen sehr verfolgen/ als wegen der Türcken/denn diese haben die Catholischen lieber als die Griechen.

Scharkoy den 11. dito.

Ihr Excell. seynd heut umb 2. Uhr nach Mitternacht auffgebrochen/und erst umb 9. Uhr allhier angelanget/eine Stunde darvon seynd ungefehr 60. zu Pferd/ und so viel zu Fuß uns zu empfangen begegnet. Ein Aga der hier wohnhafft/ und einer von den Proviant-beförderern ist/ hat Ihr Exc. erzehlt/der Groß-Vezier habe den 9. diß seinen Einzug zu Adrianopel gehalten/und daß man Ihm von Adrianopel schreibe/der Groß-Sultan werde den 13. oder 14. auß der Stadt ziehen/und unter den Zelten eine Stunde darvon logiren/man stunde mit allen in Bereitschafft deß Sultans Reise nach Constantinopel fort zu setzen. Eine Tagereise von hier seynd die Ruine von Porte Trojano/so über die Dohnau gebauet worden/welches noch gar wol zu sehen / wie der Franciscaner mir erzehlete / von großmächtigen unglaublichen Quaterstücken unpolirten Marmorstein dergleichen hier im Lande gnung zu finden/welches meistentheil im Gebürg bestehet/aber sehr fruchtbaren Thälern/doch etwas besser bewohnt/und hatte bessere Weyden als in Servia. Die Franciscaner haben in diesem Lande dißseits der Donaw 4. Clöster/ dörffe im Closter ihren Habit tragen/aber nicht auf dem Lande/weñ sie reisen. Jenseits der Donau in Missia/haben sie auch ein Closter/uñ ein anders in Wallachey.

Scharkoy den 12. dito.

Heut seynd wir allhier still gelegen/und Ihr Exc. von einem Aga/Mechmet Aga genandt/der vor diesen gar viel bey dem Ali Bassa golten/so inständig gebeten worden/daß sie neben etlichen Cavalieren zu Ihm in Garten zum Essen kommen/ allda sie auff ihre Art ziemlich wol tractiret/und waren unter andern etliche Speisen mit Honig so wol zu gericht/ daß es keinem von Ihnen übel geschmeckt/ auch den jenigen/so den Honig sonsten nicht essen mögen: Sie wissen den Honig auff eine solche Weise zu purificiren/daß er nicht anders aussihet/ und schmeckt/ als wenn

es ein

es ein geläuterter Zucker were; Aber ihre Gärten/die sie vor schöne halten sind auff der Welt nichts werth/sie haben keine Art oder Geschick/gar keine Gänge/voll allerley Obst durch einander/aber nichts gebelzt/davon sie nichts wissen/hin und wieder kleine Fleckel anbaut/mit schlechten Kräutern/unter andern Speisen war auch ein Salat von großen Murcken klein geschnitten/etwas von Knobloch und Zwiffeln darunter mit einem scharffen Essig/und Honig angemacht/ein anderer eben deßgleichen/allein an statt deß Essigs in einer sauren Milch gesotten und kalt/diese beyde essen sie mit grossem Appetit mit Löffeln/sagend sie seyn gar gesund und kühlen/und die Warheit zu sagen/keiner schmeckt übel/allda haben Ihre Excell. Music und Trompeter sich hören lassen/nichts gefällt ihnen besser als die Orgel denn sie nie keine gesehen haben. Auff der Geigen ist ihnen zum Liebsten/wann man die Frantzösischen lustigen Arien auffmacht/aber noch lieber die Ober-Steyrischen Bauren-Täntze.

Saribulut/den 13. dito.

Ihr Excell. seynd heut früh eine Stunde vor Tage abgefahren/unterwegs hat unser Commissarij der Hassan Bassa Ihr Excell. gebeten zu halten/und Cavee mit Ihm zu trincken/welches sie auch gethan/neben 7. oder 8. von unsern Cavalieren. Der Bassa hat auff der Erden neben einem Bache einen Teppich lassen auffbreiten und ist zu Essen geben worden/ Butter/Käse/ Schäpsenfleisch und junge Hünlein gesotten/kalte Torten von jungen Käß/Milchraum/und Honig auch kalt/zweyerley Sorten von Brodt/wie allezeit/eines mit Saltz/das ander ohne Saltz in der Aschen gebacken. Der trincken hat wollen/ist ihm erlaubt gewesen/soviel Wasser aus dem Bach zu nehmen/als er gewolt/nacher giebt man einem zu waschen mit Seiffen/welches man wol von nöthen hat/dann man giebt niemahln weder Tischtuch/Servet/noch Messer oder Gabel/alles zerreißt man mit den Händen/ein ieder trägt zwar ein Messer in den Gärtel/und braucht es nie beym Essen/nach dem wir uns gewaschen haben/bekam ein ieder ein Schällel/mit warmen Cavee/aber ohne Zucker/Thee ist viel besser/nach diesem seynd Ihr Exc. wieder in Wagen gesessen/und haben den Bassa zu sich hinein genommen/seynd schon umb 8. Uhr im Lager angelangt auff einer schönen Wiesen neben einem Bach/wo der Groß-Vezir auch gelegen/auff eine Viertel Stunde darvon ist ein Dorff mit Bulgaren bewohnet/sonst in der Nähe kein Hauß/den gantzen Morgen seyn wir in Thale zwischen zimlichen hohen Gebürge gefahren.

Unweit Dragoman/den 14. dito.

Wir sind heute 2. Stund vor Tages auffgebrochen/und aus Mangel Wassers nicht zu Dragoman/sondern auff einer grossen Wiesen an einem Bach unweit davon geblieben/dann die Türcken gar nie/wann es anders seyn kan/in einem Orth

bleiben

bleiben/wo nicht ein fließendes Wasser. Von Sophia haben sie uns die Lebens-Mittel heraus geschickt. Spat Abends seyn Ihr Excell. mit denen Cavalieren zu Fuß auff einen hohen Berg gangen/ dieselbe Gegend zu beschauen/weil die Türcken schon über 100. Jahr wann sie ins Feld ziehen/ihren Pferden/Camelen und Maulthiren erstlich dieses Graß in selbiger Gegend zu essen geben: Es ist in der Warheit ein solcher District auff allen Seiten von lauter Wißmath/das schwerlich dergleichen an einem Orthe in Europa zu finden:: Die Türcken sagen auch/es sey eine Armee so groß als sie immer wolle/könne sie das Graß nicht alles verzehren/daß nicht Hew genung bleibe/ der Sultan Solyman sey 10. Wochen da gelegen/ erst im Anfange Julij auffgebrochen/habe über 300000. allerley Pferd/Camel und Maulthiere gehabt/und als er im December wieder mit der Armee dahin kommen/ Hew genung gefunden/solche über Winter zu versehen/ derowegen läst man die Bauern in dieser Gegend weil so gut Graß wächset/ wenig oder keine Felder mit Treyd anbauen/doch ist dieses Land Bulgaria viel mehrers bewant und angebaut/ als Servia.

Sophia den 15. dito.

Heute seynd wir eine Stunde vor Tag auffgebrochen/und umb 2. Uhr allhier angelanget/campiren nahe bey der Stadt/eine Stunde davon haben uns gar stattlich auff ihren Brauch allda die vornehmen Türcken/ Zünfften/ und dergleichen so wohl Christen als Juden empfangen/ und biß ins Zelt begleitet; Sonst ist nichts schrifftwürdiges vorgangen.

Sophia/ den 16. dito.

Heute frühe/weil man den Krancken zum besten hier stille liegt/sind Ihr Exc. mit denen Cavalieren zu Fuß in die Stadt gangen/die warmen Bäde zu beschauen/ haben aber nicht gebadet/sondern auch etliche Musceen/und die Kirche Sophiæ/ welche der Käyser Justinianus auffbauen lassen/und die Türcken nur in eine Musceé reducirt/beschauet; Nach dem seyn sie zu der Catholischen Christen-Capellen Meß zu hören/ gangen/welche von denen Raguseischen Kaufflenten meistens erhalten wird; Die armen Christen leben allhier in grosser Bedrängniß / und umb die wenige Libertät/die sie haben/müssen sie viel contribuiren. Der Doctor ist der Meinung/man müsse den Krancken zum besten/noch Morgen stille liegen/ in dem wir nie so viel gehabt/als anietzo.

Sophia/ den 17. dito.

Heute seynd Ihr Excell. den Krancken zum besten wieder still gelegen/denn etliche seyn so schwach/ und in Lebensgefahr/daß man nicht hat können wegfahren/wie dann diese vergangene Nacht/deß jungen Herren von Kornfeil Hoffmeister an einem hitzigen Fieber/so er 10. Tage hero gehabt/mit Tod abgangen/ Gott erhalte die Andern/ denn dieser ist der erste/so lange wir auff der Reise seyn/ Morgen gehet die Reise gegen Adrianopel weiter fort.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG